



21. Januar 2026

## Motion

Von Nadina Diday (SP),  
Tanja Maag-Sturzenegger (AL),  
Ann-Catherine Nabholz (GLP)

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat einen Projektierungskredit zur umfassenden Neugestaltung des Hegibachplatzes zu unterbreiten. Ziel ist es, den Hegibachplatz als heutigen Verkehrsknotens in ein echtes Quartierzentrum umzugestalten, das hohe Verkehrssicherheit mit Aufenthaltsqualität verbindet. Dieser Prozess soll unter partizipativer Mitwirkung der Bevölkerung erfolgen.

### Begründung:

Der Hegibachplatz ist heute ein Ort des Transits. Er lädt nicht zum Verweilen ein; wer hier steht, möchte meist nur queren oder mit dem öffentlichen Verkehr wegfahren. Die Querung der Forchstrasse gleicht einem Spiessrutenlauf durch eine asymmetrische Gemengelage aus Individualverkehr, Trams, der Forchbahn, Bussen sowie dem Velo- und Fussverkehr. Besonders prekär ist die Lage für die zahlreichen Schulkinder, die den Knotenpunkt täglich queren müssen, um zu ihrem jeweiligen Schulhaus zu gelangen. Für sie stellt die unübersichtliche Verkehrssituation eine täglich wiederkehrende Gefahrenquelle dar. Diese Situation hat sich durch die veränderte Verkehrsführung am Kreuzplatz und den Ausbau des öffentlichen Verkehrs für den Spitalcluster Lengg noch verschärft. Es überrascht daher kaum, dass der Platz inzwischen zu den Unfall-Hotspots der Stadt zählt.

Ein zentrales Problem sind die engen Wendemanöver der Buslinien 31, 33 und 77. Die engen Kurven fordern die Chauffeurinnen und Chauffeure, gefährden Velofahrer\*innen und Fussgänger\*innen und blockieren regelmässig den Verkehrsfluss. Um diesen Knoten zu lösen, drängt sich eine Entflechtung auf: Es ist zu prüfen, ob die beiden platzbeanspruchenden Perrons der Linie 77 und 31 aufgehoben und ihre Haltestellen zu den bestehenden Aussenhaltestellen an der Hegibach- und der Neumünsterstrasse verlegt sowie die Haltestelle der Linie 31 Richtung Stadt an die Forchstrasse verschoben werden können. Damit könnte die Aussenhaltestelle an der Drahtzugstrasse aufgehoben werden. Dies hätte gleich zwei Vorteile: Die Verkehrssituation würde entwirrt, ohne die Gleisführung antasten zu müssen. Gleichzeitig entstünden auf dem Platz grosszügigere Freiflächen, die dem Quartier endlich den nötigen Raum für Begegnung und Verweilen geben. Eine neue Verkehrsampel an der Forchstrasse wäre dafür notwendig, befindet sich aber ohnehin bereits in Planung. Schliesslich bedarf auch die Veloplanung eines Realitätsabgleichs. Die heutige Führung im Richtplan über die steile Neumünsterstrasse ignoriert das tatsächliche Verhalten der Velofahrer\*innen, die fast ausnahmslos die weniger ansteigenden Routen über die Hammer- und Drahtzugstrasse wählen. Eine Anpassung des Richtplans würde diese gelebte Mobilität endlich formal anerkennen und absichern.

Die Neugestaltung erfolgt unter frühzeitiger und inklusiver Einbindung der Öffentlichkeit. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Konsultation von Fachorganisationen für Menschen mit Behinderungen, um eine echte Teilhabe am öffentlichen Raum zu gewährleisten.

Wir sind uns bewusst, dass diese Neugestaltung Zeit braucht. Wir begrüßen es daher ausdrücklich, dass die Stadt die Aufenthaltsqualität am Hegibachplatz bereits jetzt und auch zukünftig durch gezielte Sofortmassnahmen Stück für Stück steigert.